



▶ Niemanden zurücklassen, nicht jetzt, nicht jemals Menschen mit Behinderungen in der Reaktion auf COVID-19

8. April 2020

- ▶ **Die COVID-19 Krise ist neu. Wir alle müssen anders handeln, interagieren und kommunizieren, als wir es gewohnt sind. Die Ungleichheiten, die die Auswirkungen von COVID-19 auf Menschen mit Behinderungen verschärfen, sind jedoch nicht neu. Das Risiko bei der Reaktion auf die aktuelle Krise besteht darin, dass Menschen mit Behinderungen wieder zurückgelassen werden. Die gute Nachricht ist, dass wir bereits wissen, was funktioniert. Grundsätzlich brauchen wir soziale Gerechtigkeit, tatsächliche Inklusion, Chancengleichheit und menschenwürdige Arbeit.**

Fünf Kernpunkte

▶ 1) Lösungen unterstützen, die die Gleichstellung fördern

Beispielsweise müssen Telearbeitsregelungen sicherstellen, dass Arbeitnehmer_innen mit Behinderungen zu Hause angemessene Vorkehrungen erhalten, wie sie dies auch an ihrem regulären Arbeitsplatz haben sollten. Andere Maßnahmen, die als Reaktion auf COVID-19 ergriffen wurden, wie die Selbstisolation, müssen die besondere Situation von Menschen mit Behinderungen berücksichtigen, einschließlich der Tatsache, dass einige von ihnen möglicherweise persönliche Unterstützung benötigen.

▶ 2) Sicherstellen, dass Kommunikation barrierefrei und inklusiv ist

Jedwede Kommunikation in den Bereichen öffentliche Gesundheit, Bildung und Arbeit bezüglich COVID-19, einschließlich Telearbeitsregelungen, müssen für Menschen mit Behinderungen zugänglich sein, einschließlich der Verwendung von Gebärdensprache, Untertiteln und barrierefreien Websites. Die Kommunikation sollte sich auch mit der besonderen Situation von Menschen mit Behinderungen befassen.

▶ 3) Angemessene Soziale Sicherung bereitstellen

Die Soziale Sicherung ist für Menschen mit Behinderungen von wesentlicher Bedeutung, um die zusätzlichen, behinderungsbedingten Kosten zu decken, welche aufgrund der Auswirkungen der Krise zunehmen und zu einer Zerrüttung ihres Unterstützungssystems führen können. Menschen mit Behinderungen, vor allem Frauen mit Behinderungen, haben bereits höhere Arbeitslosenquoten; mehr denn

je müssen Maßnahmen der gendergerechten Sozialen Sicherung so gestaltet werden, dass sie Menschen mit Behinderungen dabei unterstützen, in den Arbeitsmarkt einzutreten, dort zu verbleiben und voranzuschreiten.

▶ 4) Arbeitsrechte fördern, jetzt und immer

Im Zentrum der Behindertenrechtsbewegung und der Arbeiterrechtsbewegung stehen sozialer Dialog und Partizipation. Dies ist in der aktuellen Krise mehr denn je erforderlich. Eine Vielzahl von Ansichten - von Regierungen, Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbänden und Organisationen von Menschen mit Behinderungen - bringt eine Vielzahl von Lösungen. Dazu ist die Anwendung internationaler Arbeitsnormen und anderer Menschenrechtsinstrumente, insbesondere des Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen der Vereinten Nationen, von wesentlicher Bedeutung.

▶ 5) Das Narrativ ändern

Grundlegend für all diese Punkte ist die Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen als Mitgestalter_innen von Antworten auf COVID-19, als Fürsprecher_innen und Benutzer_innen, nicht als Opfer. Alle Krisen bringen Chancen mit sich, und die Chance besteht aktuell darin, die Einbeziehung aller zuvor marginalisierten Gruppen - einschließlich Menschen mit Behinderungen - zu einem zentralen Element aller Antworten zu machen. Indem wir auf unsere Erfahrung mit der Inklusion von Menschen mit Behinderungen und der Vertiefung von Partnerschaften aufbauen, können wir eine nachhaltige und inklusive Reaktion auf COVID-19 unterstützen.

Um soziale Gerechtigkeit voranzutreiben und Menschen mit Behinderungen sinnvoll einzubeziehen, müssen wir mutig sein. Wir müssen innovativ sein. Und wir müssen gemeinsam handeln - während der COVID-19-Krise und darüber hinaus.